



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter:  
M. Bittó, Arad,  
Piața Plevnei No. 2. Telefon: 16—39.  
Cont la Cec postal 87.119.

No. 96.

Anul 19. Jahrg.

Mittwoch, den 17. August 1938.

Proprietară: Editura de ziare germane, Societate anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. periodice sub No. 149—1938 Trib. Arad.

### Ueberall Generalprobe zum Kriege

# Große Manöver in England

### Revolution und nicht Ausland als Manöver-Feind

London. Nach den großen Luftmanövern beginnen in England die Armeemanöver, die mit Unterbrechung 6 Wochen dauern sollen. Schauplatz der Truppenübungen ist Südwest-England.

Die Manöver sind die ersten unter dem Ende vorigen Jahres verhängten Generalstab. Sie stehen im Gegensatz zu den früheren unter völlig kriegsmäßigen Bedingungen. In ihrem Mittelpunkt stehen die neugebildeten motorisierten Divisionen, zu deren Bekämpfung auch die Luftstreitkräfte eingesetzt werden sollen. Weiters sind umfangreiche Manöverübungen vorgesehen.

Nach den vorliegenden Andeutungen zu schließen, werden gewisse Phasen des Manövers auf den Lehren des Spanienkrieges aufgebaut sein. Die Manöver beginnen mit einer Revolution, die in der Grafschaft Cornwall und Devonshire ausbricht, deren Anhänger auf London vorstoßen und von den „regierungstreuen“ Truppen zurückgeworfen werden sollen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Übungen der Stäbe und des Nachrichtendienstes.

Größere Truppenmassen werden erst Anfang nächster Woche eingesetzt werden. Jedenfalls ist es das erstmal, daß der Generalstab eine „Revolution“ und nicht einen ausländischen Feind als Manövergegner angenommen hat.

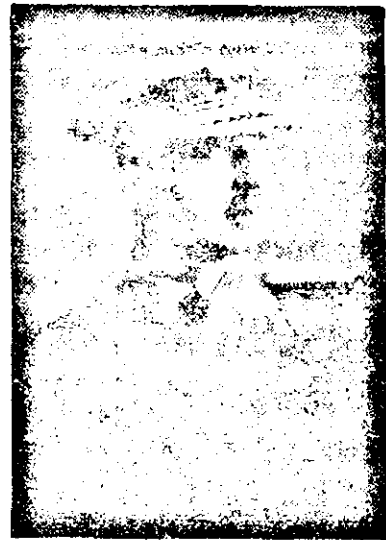
In Frankreich Läufe im Hochgebiet

Paris. Die großen französischen Alpenmanöver haben am Montag in der Gegend von Grenoble und Briancon begonnen. Fast alle Truppenteile des 14. Militärbezirks nehmen an den Operationen teil. Mit besonderem Interesse verfolgt man die Manöver der motorisierten Abteilungen und der Tanks in diesem gebirgigen Gelände.

Gleichzeitig mit den Alpenmanövern werden in Nord- und Ostfrankreich die Luftschützübungen fortgesetzt. Am Montag fanden Luftschützübungen in der Gegend von Amiens statt.

Neuartige Gliederung der Infanterie in Italien

Rom. Die großen italienischen Sommermanöver fanden gestern ihren Abschluß. Wie die Nachrichtenagentur „Stefani“ meldet, haben diese Manöver die Ueberlegenheit der aus zwei großen Infanterie-Einheiten bestehenden Divisionen gegenüber den früheren aus drei Regimentern bestehenden Divisionen bewiesen. Die neuen, „Alpina“ genannten Divisionen bestehen aus zwei Infanterieregimentern, wobei jedes Regiment aus vier Bataillonen, einer Kompanie leichten Geschützen zur Tankabwehr und einer sogenannten Sturm-Kompanie besteht. Diese Divisionen zeichnen sich besonders durch ihre leichte Beweglichkeit aus, aber auch ihre Stokraft ist viel gefährlicher, als die der alten Formationen, die jetzt alle aufgelassen werden.



König Carol II der Konsolidator des modernen Rumäniens.

### Das päpstliche Kapital flüchtet aus Italien

Paris. Mehrere Blätter berichten über die Sensation, daß die päpstlichen Kapitalien und Fonds, die bisher in Rom lagerten, außer Landes gebracht und in Schweizer, holländische und französische Banken hinterlegt wurden.

### Kinder von Kriegswitwen und Kriegsinvaliden

bezahlen kein Schulgeld

Bucaresti. Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß die Kinder von Kriegswitwen und auch von Kriegsinvaliden in der Mittelschule kein Schulgeld bezahlen müssen. Diese Kinder werden auf Staatskosten unterrichtet.

### Chinesen, die vom Krieg nichts wissen

Hongkong. Dr. Ingram Shaw, der englische Arzt des hiesigen Gefängnisses, stellte mit Ueberzeugung fest, daß mehrere Hundert seiner Patienten keine Ahnung davon haben, daß in China Krieg tobt. Viele wissen auch von Marshall Tschang-Kat-Schee nichts und daß es ein Land gibt, das Japan heißt.

### Gebühren nach Erbschaften

über eine Million werden vom Finanzministerium festgesetzt

Bucaresti. Das Finanzministerium hat verfügt, daß alle Erbschaftsangelegenheiten, in welchen es sich mehr als um eine Million Lei handelt, zur Festsetzung der Erbschaftsgebühren dem Finanzministerium unterbreitet werden müssen. Erbschaften unter 1 Million Lei bleiben auch in der Zukunft in der Kompetenz der Finanzdirektionen.



Nationalspanische Truppen verpflegen die roten Ueberläufer

Ganz anders, als es sensationelle Reporter schildern, vollzieht sich das Schicksal der Ueberläufer aus dem roten Lager im spanischen Frei-

heitskrieg. Wenn die Ueberläufer spanische Volksgenossen sind, dann werden sie — wie unser Bild es zeigt — von den Truppen General Francos

vorher verpflegt und unter Wahrung aller gebotenen militärischen Vorsichtsmaßregeln menschlich behandelt.

# Das neue Verwaltungsgesetz im Zeichen der Dezentralisierung

### Eidesleistung der 10 königlichen Statthalter

Bucaresti. Das neue Verwaltungsgesetz, durch welches das Land in 10 Provinzen geteilt wird, ist feierlich in Kraft getreten und die 10 königl. Statthalter haben in Anwesenheit der Gesamtregierung dem Herrscher den Amtseid abgelegt.

Nach der Eidesleistung beglückwünschte Seine Majestät die Statthalter und richtete an jeden herzliche Worte.

Die 10 Statthalter sind: 1. Someş: Kommandant des 8. Reservekorps, General Alexandru Sanzu; 2. Alba Julia: Divisionskommandant im Ruhestand, Danila Papp; 3. Olk: Divisionsgeneral im Ruhestand,

Nomulus Scarisoreanu; 4. Bucureci: gewesener Präsident des legislativen Rates, Alexandru Gane; 5. Temesch: gewesener Landespräsident von Timisoara, Alexandru Marta; 6. Brut: Reservegeneral Mihail Negruzzi; 7. Meerprovinz: Nicolae Oltescu; 8. Donauprovinz: Victor Cadere; 9. Dnyesterprovinz: gewesener Unterstaatssekretär Dinu Simian und 10. Suceava: der Czernowitzer Universitätsprofessor Georgehe Alexianu.

Zu Generalsekretären wurden u. a. Mihail Miloteanu nach Timis und Emanuel Cercavski nach Suceava ernannt. Der Statthalter der Provinz

Timis, Dr. Alexander Marta, wurde im Jahre 1889 in der Gemeinde Capriora (Rom. Severin, geboren. Nach Vollenendung der Rechtsstudien ließ er sich in Lipya als Advokat nieder. Im Jahre 1915 wurde Dr. Marta zum Landesrichter nach Szegedin ernannt. Nach dem Imperiumwechsel wirkte Dr. Marta als Staatssekretär in Klausenburg, wurde sodann zum Landesoberpräsidenten nach Großwardein ernannt, gelangte später in derselben Eigenschaft nach Timisoara und trat im vergangenen Jahr in den Ruhestand.



Dr. Hans Hedrich wurde vom Generalkommissar für Minderheiten Dr. Dragomir in längerer Audienz empfangen.

Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat die Trockenlegung des Sumpfgebietes zwischen Großscham und Gherman angeordnet.

Am 25. und 26. August wird in Stockholm der europäische Nationalitätentag stattfinden.

Der gew. Kassier der Kreditgenossenschaft der Gerichtshofrichter, Aurel Popescu, wurde in Bucuresti wegen Unterschlagung von 640.000 Lei verhaftet.

Vom Oktober an wird das Arbeitsministerium und das Gesundheitsministerium, die bisher vereint waren, selbständig tätig sein.

Durch Blitzschlag wurde das Wohnhaus und der Stall des Landwirts Georg Berejowski in der Gemeinde Samuseni (Kom. Chernowitj) in Brand gesetzt und wurde vollkommen vernichtet.

Beim Steueramt in Abancata (Bulowina) wurde eine Unterschlagung von 60.000 Lei festgestellt. Da der Schaden sofort ersetzt wurde, wurden die schuldigen zwei Beamten nur strafweise verurteilt.

Gegen den Sekretär der medizinischen Fakultät in Jassy, N. Aligambrescu, wurde die Strafanzeige wegen Bestechlichkeit erlassen.

Auf Grund eines Dekretgesetzes wurden neue Pflanzmarken zu 200 und 500 Lei in Verkehr gebracht.

Die Kirchen der Gemeinden Sarcleanca und Cotofenesti (Mitreich) wurden von bisher unausgeforschten Dieben geplündert.

Bei den Kämpfen an der russisch-mandchurischen Grenze haben die Russen 8000 und die Japaner 300 Mann verloren.

Das Chernowitzer Militärgericht verurteilte 9 Bewohner aus dem Dorfe Bocicauti wegen adventistischer Propaganda zu Gefängnisstrafen von 3-6 Monaten und den Arbeiter Dumitru Gheorgiescu aus der Gemeinde Cordoneni wegen Majestätsbeleidigung zu drei Jahren Gefängnis.

Zur Erwidrigung des Schnellzugverkehrs wird die Eisenbahnstrecke zwischen Werschetj-Panschowa verstärkt.

In Franzfeld (Jugoslawien) wollte das 3-jährige Mädchen des Johann Koch aus dem Wasserfall bei der Dreifachmaschine eine hineingefallene Bürste herausfischen, fiel aber selbst ins Fall und ist ertrunken.

Der Bahnhof von Campitana (Bulowina) wird modern ausgebaut.

Ueber die Grenzstation Drafont (Bulowina) wurden im Monat Juli 82 Pferde, 94 Schweine und 32080 Stück Geflügel ausgeführt.

Das zwischen Prag und Paris verkehrende Passagierflugzeug ist bei Oberkirchen (Deutschland) abgestürzt. Bisher wurden 18 tote geborgen.

# Die verpflichtende Tierversicherung ohne Schutzimpfungspflicht — eine Gefahr

Die Araber Landwirtschaftskammer wandte sich, wie in unserer letzten Folge berichtet, in einer Denkschrift mit dem Ersuchen an das Ackerbauministerium, die verpflichtende Viehversicherung ehestens einzuführen. Der Gedanke ist verlockend: Der Züchter und Mäster soll vor

der Gefahr bewahrt werden, durch Umstehen seiner Haustiere von einem Schaden betroffen zu werden, der möglicherweise auf Jahre hinaus auf seine Wirtschaft lähmend einwirkt. In der Denkschrift wird zur Deckung der Schäden u. Verwaltungskosten die Einhebung einer

Versicherungsprämie von 2 Prozent nach dem Wert des Tieres beantragt. Weitere Einnahmen sollen durch staatliche Beiträge, Strafgebühren usw. eingebracht werden.

Gegen diesen Plan ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Der Durchführung stellen sich jedoch derzeit fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen,

wenn man den Blick auf's Ganze, das heißt nicht nur auf die, durch Versicherung vor Schaden zu bewahrenden Züchter und Mäster, sondern auch auf die große Anzahl jener Züchter und Mäster richtet, die Versicherungsprämien zahlen müssen, jedoch kaum jemals einen Schadenfall anzumelden haben werden, da sie alles aufwenden, um ihre Tiere vor Seuchen zu schützen.

Für fortschrittliche Züchter, die für Impfstoffe, tierärztliche Behandlung usw. namhafte Beträge verausgaben, wäre die verpflichtende Versicherung eine Belastung, die umso drückender wäre, als der fortschrittlichere Züchter bedeutend wertvollere Tiere aufzucht, daher — nachdem der Prozentsatz derselbe ist — jährlich bedeutend höhere Beträge zu zahlen hätte, als der rückwärtliche Züchter. Wer teure Tiere aufzucht, hegt und pflegt sie mit größter Sorgfalt, so daß bei solchen Züchtern das Risiko der Versicherungsgesellschaft beinahe Null gleich ist. Und umgekehrt ist das Risiko bei jenen Züchtern, die ihre Tiere weder entsprechend nähren, noch irgendwelche Maßregeln zur Verhütung von Seuchen treffen, das Risiko ein überaus hohes. Daraus ergibt sich also, daß die fortschrittlichen Züchter nur die unvergleichlich hohen Prämien zahlen, ohne Aussicht auf Schadenersprüche zu haben, hingegen haben die zurückgebliebenen (sagen wir niederlichen Züchter) die beste Aussicht beim Umstehen ihrer vernachlässigten Tiere durch Ersetzung des selbstverschuldeten Schadens belohnt zu werden.

Es ist anzunehmen, daß die Araber Landwirtschaftskammer in ihrer Denkschrift mit diesen Schwierigkeiten Rechnung getragen hat und die Einführung der verpflichtenden Tierversicherung von der verpflichtenden Schutzimpfung abhängig macht. Unseres Erachtens sollten aber auch Kategorien zwischen fortschrittlichen und zurückgebliebenen Züchtern bestehen. Bei höherem Risiko sollen höhere Prämien gezahlt werden. Schließlich müßte der Prämienfuß auch für Weideltiere und Stalltiere verschieden gestuft sein.

Wenn die hier kurz skizzierten u. noch andere, durch Nachsicht des Versicherungswesens gestellte Bedingungen berücksichtigt würden, könnte an die Einführung der verpflichtenden Tierversicherung gedacht werden. Dann würde sie auch den Zweck erfüllen: die Züchter und Mäster vor solchem Schaden zu schützen, welcher außer ihrem Verschulden entstanden ist.

## Gründung eines Landesverbandes der Textilfabriken zur Errichtung von Fachschulen

Bucuresti. Das nationale Wirtschaftsministerium hat die Errichtung einer Anzahl von Textilschulen beschlossen, um die berufliche Erziehung des romanischen Elements zu fördern. Die Fachschulen sollen die Textilfabriken selbst errichten. Aus diesem Grunde hat das Wirtschaftsministerium die Gründung eines Landesverbandes

der Textilfabriken angeordnet. Dieser Verband wird verpflichtet, aus eigenen Mitteln und durch entsprechende Beiträge der Textilfabrikanten des Landes die Schulen zu gründen und aufrecht zu erhalten, in welchen die Fachausbildung gewährleistet wird. — Die Nationalbank hat zu diesem Zweck 500.000 Lei beigelegt.

## Banater Vieh- und Schweineausfuhr wegen Waggonmangel gefährdet

Timisoara. Die Vieh- und Schweineausfuhr hat stets mit zwei Gefahren zu rechnen. Erstens mit dem Mangel an Absatz und, wenn der Absatz gesichert ist, mit Mangel an Waggonen.

geliefert werden. Nun sollen die Schweine geliefert werden, jedoch mangelt es wieder an Waggonen. Es wären zumindest 60 Waggon pro Woche nötig, in dessen die CFM nur einen Teil zur Verfügung stellt.

Nach vielmonatiger Stöckung im Absatz ist es gelungen, mit Deutschland einen Vertrag auf Lieferung von 60.000 Stück Schweinen abzuschließen, wobei noch eine Prämie von 5 Pfennig (2 Lei) pro Kilogramm gezahlt wird, falls die Schweine bis zu einem gewissen Termin

Bisher vermochte die Leitung der CFM das Modernisierungsprogramm noch immer nicht durchzuführen. Nach wie vor wird die Ausfuhr aus Mangel an Waggonen gefährdet. Die neue Regierung sollte auch in dieser Hinsicht Ordnung schaffen.

## Verletzungen von Lehrern im Komitat Arad und Banat

Das Unterrichtsministerium hat folgende Lehrer u. Lehrerinnen verlegt:

- Im Komitat Arad: Nikolaus Dima von Pestscha zur Schule Nr. 18 nach Arad; Maria Madin aus Hermannstadt zur Schule Nr. 17 in Arad; Olympia Cosoroaha von Schoimofch nach Rabna; Florea Fijite von Sanktpaul nach Sanktmartin; Peter Foleac von Georgeni im Klausenburger Komitat nach Semlat; Anna Bardatel von Georgeni-Cluc nach Pansota; Kornel Pop von Semlat nach Hobis; Johann Henz von Sepreus nach Satul-Mou; Tudor Bala aus Secaci nach Madarat; Silvia Drecin aus Sicula nach Soimos; Simion Duga aus Bluel de Sys nach Seitin; Neana Petrus von Cermeni nach Sanktpaul und die Kinderlehrerin Aurora Nini von Trafos nach Sanktanna.

- Im Komitat Banat: G. Garbu aus Gaiwoschia; Anna Dumanius aus Hapsfeld; Wilhelmine Dolga aus Sziget und Anna Stolcanescu aus Wuranj zur Volksschule Timisoara; Maria Popa, aus Großsanktinnikolaus nach Hapsfeld; Dolna Munteanu aus Kumschidia nach Bileb; Michael Drenbi von Arud im Komitat Sathmar nach Klopodia; Irma Seculici von Firitiaz nach Dolaz; Helene Oprea von Santandres nach Kischoda; Lucretia Stanescu von Molboda nach Gier; Peter Wischet von Sadelhausen nach Dobrin; Mi-

hael Kaiser von Pesal nach Triebwetter; Johann Fageanu von Dobrin nach Großschanab; Paraschiba Oprea von Altbeba nach Großsanktinnikolaus; Jakob Burger von Cresmia im Bihorer Komitat nach Sadelhausen; Konstanta Sosbean von Kleinbeischkerel nach Sanktandres; Helene Blum von Großjettscha nach Kleinbeischkerel; Gustav Reidenbach von Sobeani nach Keffel; Johann Stoca von Armud (Kom. Callacra) nach Altbeba; Silvia Swoboda von Kalsapaj (Kom. Severin) nach Agris; Maria Miosav von Gab nach Wuranj; Maria Larcus aus Lurzi (Kom. Arad) nach Firitiaz; Liberius Rica von Ferendia nach Schebel; Michael Baleanu von Matban nach Ferendia und Lazar Orana von Unguras (Kom. Salaj) nach Maslat.

Komitat Caras: Elise Niculescu von Draganefti-Olt nach Orsova; Georg Kolban von Porelana-Mehedins nach Orsova; Johann Ligareanu von Bortobeni nach Pestscha; Irma Avolter von Verhlanabera nach Golebors.

### Konkurs gegen gewesene Befacer Firma

Der Timisoaraer Gerichtshof hat gegen die Wirtschafts- und Industrie A.-G. (Spiritusfabrik) und gegen die Befacer Firma Emanuel Friedmann den Konkurs eröffnet.

## Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede Fischplaz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara 14, Str. I. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Götter) Tel. 21-82.

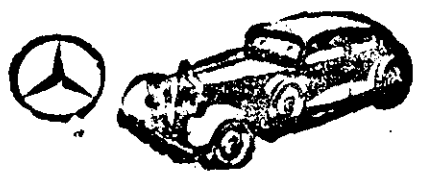
## 3000 Lei Mindestgehalt bei der Post

Bucuresti. Auf Verlangen Sr. Majestät hat die Postgeneraldirektion eine allgemeine Aufbesserung des Gehaltes der Postangestellten beschlossen. Das Mindestgehalt wird von 1800 auf 3000 Lei erhöht.

## Diebin von zwei Frauen zu Tode geprügelt

Aus Buziasch wird berichtet: In der unweit liegenden Gemeinde Großfatosch ereignete sich ein grausiger Vorfalle. Die 40-jährige Frau Helena Glabda wollte aus der Speisekammer ihrer Nachbarin Teonia Fercat Speck und Schinken stehlen, wurde aber von der Eigentümerin und deren Tochter erwischt. Beide schlugen solange auf die Frau ein, bis sie bewusstlos zusammenbrach. Man brachte die Schwerverletzte nach Hause, wo sie nach sechs tägigem Leiden gestorben ist. Mutter u. Tochter wurden verhaftet.

## Mercedes-Benz die führende Marke



Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Lastautomobile. Bestorgantester Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

## Strati Friedrich & A.

Timisoara, 4. Bezirk, Bul. J. C. Duca 27.

## Schweine- und Viehseuchen im Komitat Arad

Arad. Laut Meldung des Komitatveterinäramtes ist die Schweinepeuche in folgenden Gemeinden festgestellt worden: Neuarad, Wiesenhaib, Kleinsanktinnikolaus, Mandrusoc, Barfurle, Conop, Mlioba, Diech, Agris und Larnowa. In den Gemeinden Blasczka, Rimbru, Soimos, Sirta-Wilagofsch und Sicula ist unter dem Hornvieh Milzbrand aufgetreten.

## Inländische Bäder und Sommerfrischen überfüllt

Bucuresti. Laut Nachrichten an das Zentraltouristenamt sind heuer sämtliche Bäder, Sommerfrischen und Ausflugsorte überfüllt. Es werden aber allgemein gegen die Restaurateure, Gastwirte und Lebensmittelverkäufer Klagen wegen überhöhen Preisen erhoben. Die Behörden haben energische Maßregeln zur Niederbrechung der Spekulation ergriffen.



### Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die praktische Opferwilligkeit der Bewohner eines ruthenischen Dorfes bei Munkatsch. Der Notar berief eine Volksversammlung ein und legte den Männern ans Herz, daß jeder für die Verteidigung des tschechoslowakischen Vaterlandes „freiwillig“ Spenden müsse. Dem freiwilligen muß gehorchend zeichnen die Ruthenen, als wachere Staatsbürger, 10 bis 50 Tschekotronen pro Kopf. — Der Notar war hoch erfreut. Die höhere Behörde, an die der Notar über diesen Beweis der Staatsstreu die Meldung zu erstatten sich beeilt hatte, war nicht minder erfreut. Vor einigen Tagen wurde dieser Freude ein Dämpfer gesetzt. Als der Notar nämlich die Leute zum Zahlen der bezeichneten Beträge aufforderte, erklärten sie: „Geld haben wir keins, wir sind aber bereit, den Betrag auszulösen!“ Die patriotischen Ruthenen hatten unter freiwillige Spende eine Strafe verstanden, die man nicht zahlen muß, sondern ablösen kann.

— darüber, warum man für die Eisenbahnfahrt nach Bukarest weniger bezahlen muß, als für denselben Rückweg. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns nämlich „Unlängst fuhr ich mit dem Schnellzug von Bukarest nach Czernowitz und zahlte für die mir bewilligte halbe Karte 2. Klasse 620 Lei. Als ich einige Tage darauf nach Bukarest zurückfuhr, zahlte ich für die halbe Schnellzugskarte 2. Klasse 595 Lei. Wie ist die Differenz von 25 Lei für dieselbe Strecke die doch gewiß hin und zurück gleich ist, erklärlich?“

— über den unbegreiflichen Widerspruch im Charakter der modernen Menschheit, daß einerseits die Wissenschaft und Technik zur Bekämpfung der Krankheiten und Verlängerung des menschlichen Lebens ununterbrochen Mittel sucht und täglich neue entdeckt. Andererseits ist die Technik und Wissenschaft unablässig auf der Suche, um Werkzeuge herzustellen, mit denen das Menschenleben je vollkommen vernichtet werden kann. Aus Schweden wird z. B. über ein Höchstleistung der menschenfreundlichen Wissenschaft berichtet. In einer Klinik von Stockholm wurde an einem Kranken ein Uebel festgestellt, welches nur mit einem Impfstoff geheilt werden kann, der in London erhältlich ist. Da das Leiden stark fortgeschritten war, wurde nach London telefoniert, von wo kaum 15 Minuten später ein Flugzeug mit dem Heilmittel abgeschickt wurde und nach zwei Stunden konnte das Mittel bereits angewendet und der Kranke gerettet werden. — Wegen einem Menschenleben wurde eine ganze Reihe von Menschen mobil gemacht und 2 Flieger setzten ihr eigenes Leben aufs Spiel. Auf dem spanischen und chinesischen Kriegsschauplatz werden täglich hunderte, oft tausende Menschenleben vernichtet und niemand regt sich darüber auf. — Wie läßt sich dieser Widerspruch verstehen?

### Czernowitzer königl. Notar amtsenthoben

Czernowitz. Laut amtlicher Feststellung hat der hiesige königliche Notar August Dittenbreit Betrugsereien und Unterschlagungen begangen. Auf Verfügung des Justizministers wurde Dittenbreit nun seines Amtes enthoben.

### Duell zwischen Schlange und Storch

Ein spannender Kampf zwischen einem Storch und einer Schlange konnte dieser Tage in Bromberg beobachtet werden. Der Storch hatte in den Wäldern eine Kreuzotter gefangen, die er auf seinem Nest verspeisen wollte. Die Schlange wehrte sich verzweifelt und es gelang ihr, den Storch durch einen Biß zu töten.

... mit Nivea?  
**Jawohl!**  
**NIVEA**

Nur mit NIVEA bekommt Ihre Haut den so erwünschten schönen, sportlich-braunen Ton und Sie vermindern zugleich die Gefahr des Sonnenbrandes

### Gründung einer schwäbischen Verkaufs- und Berufs-Genossenschaft

**Limsoara.** In Limsoara wurde mit einem Kapital von einer Million unter der Firmenbezeichnung „Agricola“ eine Verkaufs- und Berufs-Genossenschaft als Aktiengesellschaft gegründet. Die Gründer sind folgende Mitglieder des Verwaltungsrates der „Agraria“-Genossenschaftszentrale: Peter Anton, Johann Schadt, Johann Klein, Johann Kühnbürger, Georg Eugenburger, Peter Frank und Johann Thierjung.

Der Zweck der Aktiengesellschaft ist folgender:

- a) Errichtung einer Molkerei in Limsoara und Arab, oder auch in einem anderen Orte des Landes.
- b) Errichtung von Lagerhäusern, Saat- und Getreideeinigungsanlagen, sowie aller zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und deren Absatz nötigen Anlagen, Fabriken usw.
- c) Den Absatz sämtlicher bäuerlicher Erzeugnisse zu organisieren.
- d) Die Verwertung von Tieren und

herischen Erzeugnissen in eigener Regie der Gesellschaft oder durch Organisation des gemeinschaftlichen Absatzes.

### Gepreßtes Getreide für den Kriegsfall



Die Engländer M. Cade und R. P. Smith haben der englischen Regierung ein Verfahren angedeutet, durch das Getreide und Mehl in Blocks gepreßt und auf kleinstem Raum unbeschränkt Zeit aufbewahrt werden kann. Die Blocks sind wasserfest, können unverbrennbar gemacht werden, werden durch einen dünnen Wachsüberzug sogar gasfest und behalten

### Hermaphroditin will zum Mann operiert werden

**Bralla.** Bei dem Chirurg am hiesigen Spital Dr. Patrascariu erschien die 18-jährige hübsche Lyzealschülerin Olga Munteanu und klagte, daß sie doppelgeschlechtlich sei. Sie fühle sich abwechselnd einen Monat hindurch als Mädchen u.

darauf einen Monat als junger Mann. Die Hermaphroditin will zum Mann operiert werden, da sie als Kind Knabe war. Der seltene Fall von Doppelgeschlechtlichkeit hat in ärztlichen Kreisen großes Aufsehen erregt.

### Auch eine Rekordleistung

In 10 Tagen 455.000 Kilogramm Bomben abgeworfen. Im Zeitabschnitt vom 25. Juli bis zum 5. August richteten 541 Flieger der spanischen nationalen Armee 82 Angriffe gegen die Stellungen der Republikaner und warfen 455.000 Kilogramm Bomben ab. Wieviel Menschenleben und materielle Werte durch diese Rekordleistung vernichtet wurden, darüber wird nicht berichtet.

### Sängergruppenfest und Zahnweihe in Kreuzstätten

In der Nachbargemeinde Kreuzstätten fand Sonntag den 14. August l. J. ein Sängerkgruppenfest mit Zahnweihe des vorzigen Männergesangsvereines statt. An diesen Festlichkeiten hatten, trotz des andauernden Regenwetters folgende Gesangsvereine eine Umgebung teilgenommen:

Sängergruppe des Neuarader Kulturvereines, Männergesangsverein Königshof, Deutscher Chor Neuarad, Männergesangsverein Glogowas, Gewerbestrohmann Neuarad, Männergesangsverein „Gloria“ Kleinsanktinkolau, Männergesangsverein Wiesenthal, Männergesangsverein „Harmonia“ Warjasch, Männergesangsverein Segenthau und Männergesangsverein Kreuzstätten.

Die Gruppenversammlung mußte infolge Regenwetter im dichtgefüllten Saale des Gasthauses Weißgerber vorgenommen werden und die damit verbundene Wahl hat folgendes Resultat ergeben:

Gruppenobmann: Lehrer Josef Kwatschel, Gruppenobmannstellv.: Lehrer Wendelin Vormittag, Schriftführer: Lehrer Josef Zeller, Zahlmeister: Kaufmann Josef Zauner, Gruppenchormeister: Lehrer Josef Hartmann, Protokollbeglaubiger: Wendelin Kornett und Johann Künstler.

Die Begrüßung der als Gäste erschienenen Vereine erfolgte durch den Präses des Kreuzstätten Männergesangsvereines Dautner, worauf im

Das gemeinschaftliche Mittagessen wurde in den Gasthäusern Weißgerber und Baril eingenommen, das zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel.

SEIT 1895 1938  
**43**  
**OLLA**  
GUM...!  
JAHREN  
BEWAHRT UND BEGEHRT

### Reichsdeutsche Säger im Banat

Aus Neupetsch wird berichtet: Die Mitglieder des Schubertbundes aus Essen besuchten auf einer Sängerkfahrt durch Rumänien unsere Gemeinde. Die Säger wurden empfangen, wie lange nicht gesehene Brüder empfangen werden. Die ganze Bevölkerung hat an diesem Fest teilgenommen und lauschte den herrlich vorgetragenen deutschen Liedern. Es waren aus diesem festlichen Anlaß auch Gäste aus Parak, Schag, Tschalowka, Giulvaz, Uwar und Johannsfeld

zu uns gekommen. — Die Brüder aus dem Reiche verließen uns leider zu rasch. Limsoara. Die reichsdeutschen Säger veranstalteten auch im Festsaal der Banatia ein Konzert. Da im Saal nur für einen Bruchteil der herbeigeströmten Zuhörer Platz war, wurde das Konzert für die im Banatia-Hof angestauten tausenden Deutschen auf Schallplatten übertragen. Der Abend wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben.

### Schwerer Unfall in Arab

Arab. Gestern scherten die Pferde des Landwirtes Paul Juhaz aus Seberhat während der Fahrt gegen Arab-Gaj und gingen durch. Der Wagen prallte gegen eine Telephonkange und Juhaz, sowie die am Wagen befindliche 65-jährige Frau Szebent stürzten zu Boden. Juhaz erlitt eine leichtere Verletzung am Kopfe, während die Frau sich den linken Fuß und linken Arm brach und ins Krankenhaus gebracht wurde.

### Die Türkei kauft Zahnstocher aus Rumänien.

Bralla. Der erste rumänische Zahnstocher-Transport von 14.000 kg wurde dieser Tage auf dem Dampfer „Regele Carol“ verladen und ist für die Türkei bereits unterwegs. In Fachkreisen ist man der Ansicht, daß die gut eingerichtete rumänische Holzindustrie auf diesem Gebiete den Bedarf der umliegenden Länder decken kann.

### Unbegründeter Feueralarm in Neuarad

Gestern ertönten in Neuarad plötzlich alle Sirenen und setzten die Glocken zu einem Feueralarm ein und alles rannte erschrocken auf die Gasse, um sich, wie es bei den braven Neuaradern üblich ist, an den Böscharbeiten, gemeinsam mit ihrer strammen Feuerwehr zu beteiligen. Glücklicherweise stellte es sich alsbald heraus, daß es sich um einen belanglosen Feuerherd handelte, der im Keller des dortigen Gastwirtes und Fleischhauers Andreas Frieß ausbrach, indem dessen Dienstpersional im Keller eine brennende Kerze ver-

gaß, die unweit vom abgelagerten Speckvorrat umfiel und ein ganz geringes Speckquantum zu verschmelzen begann. Auf n, aus den Kellertöchern entomenden Rauch und brennenden Fettgeruch hin wurde Feueralarm geschlagen, was nicht geringe Aufregung, unter den gerade am Mittagstisch sitzenden Leuten hervorrief. Elternfreude in Neuarad Die Gattin des Neuarader Arztes Dr. Hans Dengl, geb. Wilhelmine Rompaß, schenkte ihrem Mann einen strammen Jungen.

# Ist das die Liebe?

Roman von Inse Kocyl.

(36. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„O, von Frank-Rudolph?“ Ein Rot der Freude ging über Theas Gesicht.

„Darf ich Sie vielleicht ein Stückchen begleiten, Fräulein Braun? Ich möchte nicht, daß unsere Unterredung im Hotel mitangesehen oder angehört wird.“

Thea sah den Unbekannten bestrebt an. Was war das für eine Geheimnistuerei?

„Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle. Ich heiße Deczy.“

„Also bitte, was wünschen Sie?“

Der junge Mann ging an ihrer Seite weiter.

„Vielleicht dort hinauf, Fräulein Braun? Dieser Weg oben ist um diese Zeit ganz unbelebt.“

Thea war immer befremdeter. Was wollte dieser Herr Deczy?

Verstohlen sah sie ihn von der Seite an. Aber er schwieg, bis sie außer Sicht waren.

„Vielleicht nehmen wir hier einen Augenblick Platz, Fräulein Braun, damit ich Ihnen eine Nachricht von Mr. Verlius übergeben kann.“

Thea setzte sich. Der junge Mann entnahm seiner eleganten Brieftasche einen Brief.

„Fräulein Thea Braun persönlich zu übergeben“, stand darauf.

Sie erkannte Frank-Rudolphs energische Handschrift. Sie öffnete:

„Liebe Thea“, las sie, „ich sende Dir meinen Privatbeauftragten, Monsieur Deczy, einen der wichtigsten Privatdetektive Frankreichs. Liebe Thea, ich habe Ursache, für Dich und mich zu fürchten. Durgins spielt irgend ein falsches Spiel. Vertrau' dich bitte Mr. Deczy ganz an. Tue alles, was er sagt. Ich werde Dich in den nächsten Tagen durch eine offizielle Depesche bitten, nach Amerika zurückzukehren. Hab' ein Auge auf Vivian — sie scheint mir in schlechter Gesellschaft. Aber Sorge dich nicht. Du bist bei Monsieur Deczy aus Beste aufgehoben und vergiß nicht meine nochmalige Bitte: die Anordnungen Monsieur Deczys genau zu befolgen. Ich freue mich sehr, Dich hoffentlich bald gesund in Newyork wiederzusehen, und zähle die Tage bis zu Deiner Ankunft. Dein treuer Freund-Rudolph Verlius.“

Dieser Brief versetzte Thea in einen Zustand der Freude und doch des Bangens. Der Gedanke, nach Amerika zu kommen, Frank-Rudolph wiederzusehen, war unendlich beglückend. Sie fühlte sich doch hier in Karlsbad im tiefsten Grunde sehr wohl. Mit Lante Maraaret war sie über ein oberflächlich-freundliches Verhältnis nicht hinausgekommen. Vivian stand ausgesprochen feindlich zu ihr. Galow, den sie seit ihrer Unterhaltung auf der Fahrt nach der „Schönen Aussicht“ besser beurteilt, durfte um Vivians willen sich ihr nicht oft widmen. Dieses ganze Leben der äußeren Eleganz, des Nichtstuns war für ihre Natur nichts. Sie sehnte sich darnach, irgend eine Lebensaufgabe zu haben, zu arbeiten,

etwas zu tun. Sie konnte nicht auf die Dauer so drohenhaft in den Tag hineinleben. Sicherlich würde Frank-Rudolph in Amerika irgend eine Aufgabe für sie wissen. Er würde es verstehen, daß sie irgend eine ernsthafte Beschäftigung haben mußte.

So war der Gedanke an Amerika aus vielen Gründen für sie beglückend. Weniger erfreulich waren die vagen Andeutungen über eine Gefahr, die von Durgins drohte. Was sollte das sein? Sie konnte sich das alles nicht erklären. Aber wenn Frank-Rudolph einen solchen Brief schrieb und ihr einen Privatdetektiv schickte, mußten die Dinge ernst stehen. Wange sah fr. Deczy an:

„Haben Sie eine Ahnung, worum es sich handelt, Monsieur?“

Deczy zuckte die Schultern: „Fräulein Braun, ich darf über die Dinge nicht sprechen. Ich möchte Ihnen nur sagen: Sie sind in meinem Schutze absolut sicher. Ich beobachte Sie, Mrs. Brown, und Miss Vivian Brown schon seit den Tagen Ihrer Ankunft hier in Karlsbad.“

„Solange schon? Aber ich habe Sie ja niemals gesehen.“

Deczy lächelte:

„Dann wäre der Zweck der Uebung auch verfehlt gewesen, Fräulein Braun. Ich möchte Sie auch bitten, über unsere Zusammenkunft völlig Stillschweigen zu bewahren. Ich werde Ihnen Nachricht zukommen lassen, wenn ich neue Instruktionen von Mr. Verlius erhalten habe. In diesem Falle werde ich Sie bitten, an drittem Ort mit mir zusammen zu kommen. Solange Sie meinen Bitten genau nachkommen, glaube ich, Ihre Interessen und die von Mr. Verlius völlig wahrnehmen zu können“, er erhob sich. Und nun gestatten Sie mir, daß ich mich verabschiede, Fräulein Braun. Also bitte nochmals: strengstes Stillschweigen. Wenn wir uns irgendwo vor anderen sehen sollten, so kennen wir uns nicht.“

Thea nickte ganz benommen. Als Deczys Gestalt in einem der sonnenflimmernden Waldwege verschwunden war, sah sie immer noch auf der einsamen Bank. Die Gedanken wirbelten durch ihr Gehirn: was war das für eine Gefahr, von der Frank-Rudolph sprach, und vor der Deczy sie schützen sollte?

Eine Weile ereignete sich nichts. Ein paar Tage gingen hin wie gewöhnlich. Spaziergang des Morgens, dann Frühstück mit Lante Maraaret und Vivian, meistens in Gesellschaft von Galow, dessen Benehmen Thea gegenüber von Vivian eifersüchtig verfolgt wurde. Dann Ausfahrten. Mittagsessen, Nachmittagsstee und wieder Ausfahrten oder traueb welche anderen Veranlassungen. Endlich am dritten Tage fand Thea unter ihren Briefen am Morgen einen mit Schreibmaschine geschriebenen Brief. Sie öffnete ihn ahnungslos und wurde feuerrot.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Welt wird nüchtern

# Man trinkt weniger

Die Einnahmen aus der Getränkesteuer sind zurückgegangen. — Benutzende Ziffern.

Die Welt wird nüchtern, die Menschen zeigen in der letzten Zeit einen Gang zur Nüchternheit. Nicht etwa, daß alle Leute plötzlich Antialkoholiker geworden wären, das kann nicht gesagt werden. Man trinkt noch hier und da ein Gläschen. Das Sie und Da ist sogar noch eine sehr häufige Erscheinung; es gibt noch Leute, welche sich den banalen Kummer und den

Kampf der Sorgen durch einen fetten, mitunter auch nicht sehr feinen Alkoholrausch vertreiben. Man trinkt also noch, aber nicht mehr so orgiastisch wie bis jetzt. Zukünftiger Zeittungen bringen sehr interessante statistische Daten zu diesem Thema. Der eindringliche Aufruf der Eisenbahnverwaltung an die Eisenbahner, nüchtern zu sein und dem Antialkoholiker-

verein beizutreten, hatte Erfolg. Bahner — so lautet der Ruf — freie Bahn! Ohne Entgeltungen und Bestrafungen, aber nur dem Verfehr. Stellet Weichen dem Alkohol, damit Ihr mit ihm nie zusammenkommt. Das hat gewirkt. Aber nicht nur bei den Bahnern, auch in anderen Kreisen wertvoller Menschen zeigt sich in der letzten Zeit eine geradezu beglückende Abnahme des Genusses von Alkohol. Die Ziffern sprechen. Die Einnahmen aus den Steuern für Getränke sind im Zeitraum von Januar bis Mai 1938 im Vergleich zu den Einnahmen im Vorjahre in derselben Zeit um 28 Millionen 500.000 Lei zurückgegangen. Man trank weniger.

Das hat zwar die Einnahmen aus der Getränkesteuer vermindert, aber es hat die Nüchternheit vermehrt und das wird sich bestimmt sehr gut auswirken. Der Ausfall der Einnahmen wird den Einfall von neuen Ideen vermehren, so daß die durch die Nüchternheit gesteigerten Arbeitskräfte der Menschen den Steuerrückgang ersetzen werden durch andere positive nützliche Leistung. Was trank man in den ersten fünf Monaten des Jahres 1938? Das:

- 28 Millionen Liter Wein;
  - 13.113 Liter Champagner;
  - 4 Mill. Liter Branntwein (Liquor);
  - 2 Millionen Liter andere Schnäpfe;
  - 70 Millionen Liter Bier.
- Im Jahre 1937 trank man in diesem Zeitraum viel mehr.

Diese Ziffern zeigen einen gewissen Rückgang des Umfangs im Trinken. Die Wichtigkeit der Ziffern ist nicht zu bezweifeln, sie stützt sich auf einen amtlichen Ausweis.

**Selbstmord in Sanleanti**  
Wie aus der Gemeinde Sanleanti berichtet wird, hat sich dort der 87-jährige Johann König wegen einem unheilbaren Leiden im Hause seines Enkels Johann Rosenhoffer erhängt.

## Hauptgewinne der staatl. Klassenlotterie

Bei der heutigen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Haupttreffer gezogen:

- 1.000.000 Lei gewonnen die Nr. 6087.
- 400.000 Lei Nr. 51293.
- 200.000 Lei Nr. 54928.
- 100.000 Lei die Nummern 30578 und 54085.
- 50.000 Lei die Nummern 57866, 59874, 53473 und 183.

Seine Nummern, die mit 00, 88, 51, 59 und 33 enden, haben auch gewonnen.

### Bellose:

1.000.000 Lei hat gewonnen Nr. 571570.

200.000 Lei Nr. 369027 und 332028.

100.000 Lei Nr. 281466, 145173 und 298579.

50.000 Lei Nr. 285987, 123022, 148236 und 151108.

Seine Bellose, die mit 452, 056, 576, 107, 916, 338, 848, 775, 064 und 291 enden, haben auch gewonnen.

Bei Magenleiden, Stubberkennung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck (Halle- und Darmkrankheit) bietet die Dr. Köhler'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Köhler'sche Apotheke, Trab

## Der unangenehm „geträstete“ Witwer

Wien. In einem ardueren Orte des Burgenlandes ist dieser Tage die jugendliche dritte Gattin eines pensionierten Beamten plötzlich an Lungenerkrankung gestorben und hat dem schwer betroffenen Gatten drei Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren hinterlassen.

Die Ehe schien sehr glücklich gewesen zu sein. Bei dem Leichenbegängnisse, besonders auf dem Friedhofe, benahm sich der Witwer geradezu verzweifelt. Um so unangenehmer fiel es auf, als dieser schon am nächsten Tage das Witwenhaus aufsuchte und sich einen „Bärenrausch“ antrank. Aus dem Heimwege suchte, fluchte und sang er abwechselnd.

Einige beherzte Frauen traten ihn entgegen und stellten ihn wegen des pietätlosen Verhaltens zur Rede. „Des sinns mir recht“, höhnte er. Die Frauen waren nicht wenig erstaunt, als ihnen der Betrunkene an der Hand von Briefen und Photographien, die er am Abend nach dem Begräbnisse im Wäschekasten gefunden hatte, einen traurigen Beweis lieferte:

Seine so ungeschuldvoll ausgesehene liebevolle Frau hatte ihn seit Jahren ständig mit dem Notar des Ortes betrogen und die 3

Kinder, der letzte Trost des gebeugten Mannes, waren, wie aus den Briefen hervorging, die Kinder des Notars.

Er werde die Kinder, so versicherte der Witwer, gleich auf einen Wagen laden und zu dem vermeintlichen Freunde seines Hauses bringen. Wie sich der Notar, der übrigens verheiratet ist und selbst vier Kinder hat, und seine Frau zu dem dreifachen Familienzuwachs verhalten haben, ist noch nicht bekannt.

## Der Staatspräsident von Finnland / ein echter Bauer

Helsingfors. Da infolge der japanischen Absage die Olympiade 1940 in Finnland abgehalten wird, befaßt sich die Weltpresse immer mehr mit diesem kleinen nordischen Lande und insbesondere mit seinem Staatspräsidenten Risto Rillio und dessen Gemahlin. Die Finnen brüsten sich geradezu damit, daß ihr Staatspräsident ein echter Bauer ist, dessen Bauerngut weit oben in Nivala liegt.

Als Bauernbursche war er Mitglied eines dortigen Gesangsvereines, dem auch seine jetzige Frau, Kaisa, als Mädchen angehörte, deren Eltern und Großeltern ebenfalls einfache Bauern waren. Da in Finnland auch die Bauernjugend den Sport leidenschaftlich betreibt, bildete sich der Staatspräsident als Bauernbursche im Sport gründlich aus und wurde ein vorzüglicher Läufer und Stilsportler. Sein großes landwirtschaftliches Wissen kam auch bald in der Politik zur Geltung und er wurde bald ohne Unterbrechung 20 Jahre hindurch Minister und Ministerpräsident, bis er im vorigen Winter einem Unieritätätsprofessor und einem anderen Gegenkandidaten gegenüber zum Staatspräsidenten gewählt wurde.

So oft es ihm seine Regierungsgeschäfte erlauben, zieht er sich in seine Bauernwirtschaft nach Nivala zurück, wo er an allen Bauernarbeiten eigenhändig teilnimmt.

## Gemeindevorsteherung wegen Unterschlagung verhaftet.

Kronstadt. In der Gemeinde Clorant (bei Bloesti) wird eine Unterschlagung von 31 Millionen Lei aufgedeckt. Der gew. Notar, der gew. Richter und der gew. Präses der Sühnengesellschaft wurden verhaftet.

## Liebestragödie im Tiergarten

In dem Tiergarten von Altpur bei Kallutta hat sich eine Liebestragödie abgespielt, die ein eigenartiges Licht auf das Seelenleben der Tiere wirft. In diesem Garten lebte ein Löwenpaar. Da wurde aus dem Himalaja ein männlicher Tiger gebracht, der seinen Platz in dem neben den Löwen liegenden Käfig erhielt.

Dieser Tiger war, eine Seltenheit bei diesen Großlöwen, sehr liebenswürdig gegen seinen Wärter und wurde in ganz kurzer Zeit völlig zahm. Vor allem aber befand er sich mit der Löwin, was von dem Löwengehül nicht gern gesehen wurde, um so mehr, als sich die Löwin den Liebkosungen des Tigers durchaus nicht abgeneigt zeigte.

Eines Morgens, zu früher Stunde, wurden die Wärter durch das Brüllen des Löwen aufgeschreckt. Der Lärm des Kampfes erscholl, in dem sich auch das Wü: g brüll des Tige mischte. Als die Wärter herbeieilten, fanden sie die Löwin mit schweren Wunden bewußtlos am Boden liegen. Der Löwe ging mit blutriesendem Maul und Krallen zornig im Käfig auf und ab, während der Tiger wie rasend an den Stangen seines Gitters rüttelte. Die Löwin war tot. Ihr eifersüchtiger Gemahl hatte sie ungebracht. Von jenem Tage an verteilten die beiden überlebenden Tiere, der Löwe wie der Tiger, die Annahme jeglicher Nahrung und verendeten schon nach wenigen Tagen.



Die tschechoslowakische Frage unlösbar?

Die tschechischen Offiziere gegen Ausgleich mit den Minderheiten

Lord Runciman will seine Betrauung zurücklegen?

Prag. Der tschechische Offiziersverband wandte sich mit einem Manifest an die Öffentlichkeit, in welchem gesagt wird: „In vollem Verantwortungsbewusstsein unseres Gewissens, welches wir tschechoslowakische Offiziere, die als erste dem Tode ausgesetzt sind, sind wir entschlossen, das Testament Masaryks zu verteidigen und unsere Stimme zu erheben, um an erklären, daß die Autorität des Staates unter keinen Umständen mehr mit Worten, noch mit Taten angetastet werden darf. Von diesem unserem Standpunkt gehen wir nichts nach. Wir können leben, arbeiten und sterben, aber von unserem Boden lassen wir keinen Schritt oder eine Handbreit zurückgeben.“

tschechischen Hauptstadt große Aufregung erregte und dort allgemein von der Einführung der Militärdiktatur gesprochen wird.

Lord Runciman will seine Betrauung zurücklegen? Paris. Einige Londoner Blätter berichten, daß Lord Runciman seine Betrauung als Vermittler und Schlichter zwischen der tschechoslowakischen Regierung und den Minderheiten zurücklegen will, da er diese Frage nicht zu lösen imstande ist.

Das halbamtliche Blatt „Temps“ bezeichnet dieses Gerücht als Falschmeldung. Es

bestehen zwar große Schwierigkeiten, jedoch könne nicht die Rede davon sein, daß Lord Runciman sich zurückziehe. Bisher habe er bereits erreicht, daß die zwischen der Regierung und den Sudetendeutschen abgerissenen Verhandlungen wieder aufgenommen wurden.

Wenn „Feuer und Wasser“ — Rußland und Japan — sich verständigen und den Krieg abwenden konnten, schreibt das Pariser Blatt „L'Intransigeant“, müssen die europäischen Mächte dies auch zustande bringen. Die tschechoslowakische Frage ist kein unlösbares Problem.

von unserem Boden lassen wir keinen Schritt oder eine Handbreit zurückgeben.“ In der Auslandspresse wird dieses Manifest als direkter Eingriff der Offiziere in die Politik bezeichnet. Der Londoner „Daily Mail“ wird aus Prag von ihrem Berichterstatter mitgeteilt, daß das Manifest des Offiziersverbandes in der tsche-

Reforierte an Trauben in Bulgarien

Sophia. Laut Schätzung des Ackerbauministeriums ist in diesem Jahr eine Tiefenernte in Trauben zu erhoffen. Die amtlichen Schätzungen belaufen sich auf 16.000 Waggon, von denen nach Abzug des internen Bedarfs von beiläufig 4.000 Waggon der Rest also 12.000 Waggon zur Ausfuhr bereit wären. Im vorigen Jahre, als Bulgarien 12.000 Waggon Trauben geerntet hatte, wurden 5.000 Waggon exportiert.

Gerichtshofpräsident vom Amte enthoben

Bucuresti. Wegen schweren Mißbräuchen wurde der Gerichtshofpräsident von Hotin, Joan Ciocanu zur Disposition gestellt. Wie aus einem Bericht des Justizministers hervorgeht, hat er in einer Untersuchungsangelegenheit die Untersuchung 5 Jahre hindurch verzögert, indem er die Akten bei sich in seiner Wohnung verborgen gehalten hatte.

Äpfel um 20 Millionen Lei verbrannt

London. Die Hafenbehörde stellte bei Untersuchung der Ladung eines Schiffes fest, daß dessen Ladung, australische Äpfel im Werte von 20.000 Pfund (20 Millionen Lei), verderben sind. Die Äpfel wurden ausgeladen und verbrannt.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer -- werben ...

Fürsorge der Regierung für die Landwirte

Bucuresti. Wie bekannt, wurde der Mindestpreis des Weizens durch die Regierung mit 40.000 Lei je Waggon festgesetzt, unter welchem kein Weizen gekauft werden darf. Dies geschah, um die Bauernschaft zu schützen. Dieser Preis kann jedoch nur dadurch erzielt werden, daß die Regierung eine Ausfuhrprämie von 10.000 Lei je Waggon gewährt. Die Fürsorge der Regierung geht aber noch weiter und zwecks Aufbesserung der nächstjährigen Ernte forderte das Ackerbauministerium die Komitatsagrarrämter auf, die Landwirte zur Vorbereitung des Herbstsaatgutes aufmerksam zu

machen, wie es auch Weisungen zum Umtausch des Saatgutes erteilt, dort, wo die Landwirte mit der Qualität der heurigen Ernteung nicht zufrieden waren. Es wurde bereits auch eine Landkarte gemacht, auf der ersichtlich ist, welche Weizenarten für die verschiedenen Gegenden am besten taugen. Diese sind in den Komitatsagrarrämtern angebracht.

Da nur gereinigtes Saatgut angebaut werden soll, befinden sich in fast allen Gemeinden Erzieure, die den Landwirten durch die Landwirtschaftskammern zur Verfügung gestellt wurden.

Pater Hlinka sterbenstrank

Rosenberg. Pater Hlinka, der greise Führer der slowakischen Autonomisten, der vor einigen Wochen eine längere und schwere Krankheit durchgemacht hatte, liegt mit beiderseitiger Lungenentzündung und 41 Grad Fieber darnieder. Abg. Sidor und mehrere seiner Anhänger

sind bei seinem Krankenbette. Pater Hlinkas Zustand ist äußerst besorgniserregend. Am gestrigen Sonntag ließ der schwerkrante Pater an die slowakische Jugend in seinem Namen noch einen ermutigenden Aufruf richten.

Neuerliche Strafanzeige gegen den gew. Hermannstädter Präfekt

Hermannstadt. Bekanntlich wurde gegen den gew. Präfekt Nicolae Negman wegen verschiedener Mißbräuche das Strafverfahren eingeleitet und sein Vermögen gerichtlich beschlagnahmt.

Nun ist eine weitere Strafanzeige gegen Negman eingelaufen. In der Anklage wird die Beschuldigung gegen ihn erhoben, daß er 11 Millionen Lei, die ihm im vergangenen Jahre vor den Wänden der Durchführung von Strafreparaturen zur Verfügung gestellt wurden, einstreifte u. die Dorfbewohner zum Herstellen der Strafen zwang. Er zwang angeblich auch zahlreiche Hermannstädter, Mediascher, Jurgascher, Schäßburger und Kronstädter Bauern durch

Polizei und Gendarmerie zum Transport von Schotter und anderem Material, ohne ihnen außer dem Benzin eine andere Entschädigung für ihre Leistungen zu zahlen.

Die Staatsanwaltschaft hat sich die Anklage zu eigen gemacht und verlangt vom Gerichtshof die Einleitung der Untersuchung.

Schweizer können nicht in die Handelschule übergeben

Der Unterrichtsminister hat eine Verordnung erlassen, laut welcher es Lyzealschülern der 6. Klasse nicht mehr gestattet ist, in die 7. Klasse eines Handelslehreums überzutreten. Bisher war dies durch Ablegung einer Differenzprüfung möglich.

Otto von Habsburg in materiellen Schwierigkeiten

London. Wie das Blatt „Evening Standard“ aus Steynoderzeel meldet, ist Otto von Habsburg und seine Familie infolge Beschlagnahmung der Habsburger Güter in Oesterreich in schwerer materieller Lage geraten. Die in Ungarn liegenden Besitzungen der Habsburger bringen nicht soviel, um die zahlreiche Familie Habsburg standesgemäß zu erhalten und man wird wahrscheinlich gezwungen sein, einen Teil des Familienschmucks zu verkaufen.

Dieses Klagegeld wird alljährlich zumindest einmal angefordert, um gläubige Gemüter zu beeindrucken, daß sie das Elend vergessen, das Millionen Menschen infolge der schlechten Politik der Habsburger erleiden müssen.

Die Habsburger-Kaiserfamilie hat in den Kellergewölben der englischen Nationalbank in London ungeheure Schätze liegen. Von einer Not kann da nicht geredet werden.

Das Neuarader Deutsche Staatsgymnasium bleibt bestehen

Arad. Wie bekannt, wurden auch im Banat Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache eingestellt; wodurch so manche Eltern in eine schwere Lage geraten sind, da sie nicht wissen, was sie mit ihren Kindern anfangen sollen, denen sie gerne eine Mittelschulbildung geben lassen möchten. Die Limsoaraer 2 deutschen Lyzeen sind nicht imstande, alle Bewerber aufzunehmen, da eine Ueberbebilderung entstehen würde, was auch der Staat nicht zuläßt. Es bleibt aber doch ein Ausweg: das Neuarader staatliche, deutsche Gymnasium, wo eines-

teils das Schulgeld so bemessen ist, daß es auch durch weniger wohlhabende Eltern erschwingen werden kann, andernteils steht den Provinzialkindern ein billiges Internat zur Verfügung.

Nähere Auskünfte erteilt das Direktorat jedem gerne.

Vitamin... Vitamin... ist in reichlichem Maße in der Hirten-Pasta enthalten. Deshalb die kauenend raschen Heilungen bei Ekzemen, Brandwunden und anderen Hautschäden. — Tuben zu 44 und 88 Lei in Apotheken und Drogerien.

Unternehmungen müssen Gewerbeschüler aufstellen

Bucuresti. Da die Industrieunternehmungen, ebenso die staatlichen und privaten Werkstätten verpflichtet sind, Gewerbeschüler als Praktikanten anzustellen, richtete das Arbeitsministerium an die Gewerbeschulen die Aufforderung, ehestens zu berichten, welche Unternehmungen sich weigerten, Gewerbeschüler aufzunehmen.

Ruhrkrankheit in Lothobadia und Offeniza

Wie man uns berichtet, ist in den Gemeinden Lothobadia und Offeniza die rote Ruhrkrankheit epidemisch ausgebrochen, die sich hauptsächlich unter den Kindern ausbreitet. Die seitens der Behörde eingeleitete ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß diese Krankheit vom Genuß halbreifen Obstes, hauptsächlich von Melonen herührt. Es wird alles aufgegeben, um die Krankheit zu bekämpfen.

Dr. Männer wieder im Banat

Professor Dr. Emil Männer der seit langen Jahren alljährlich im Banat weilte und in zahlreichen Banater Gemeinden, besonders in Saderlach und Guttenbrunn gründliche Sprach- und Mundart-Forschungsarbeit leistete, weilt seit gestern wieder im Banat.

WENN SCHON GUMMI, dann nur die allerbesten, unbedingt sichersten Brillant-Extra-Primissima und Luxus Silben-Gummi.



Bau von Getreidespeichern in Hafenstädten

Bucuresti. Die Regierung hat bekanntlich den Bau von 9 modernen großen Getreidespeichern beschlossen. Von diesen werden einige mit einem Fassungsraum für 20.000 Waggon bereits im Frühjahr 1939 fertiggestellt sein.

Mühlen haben Register über die Maismah. ungen zu führen

Bucuresti. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß sämtliche Mühlen über den gemahlenen Mais und über die aus der Mühle weggeworfenen Maisabmengen Register führen müssen.

Gew. Kradscher Gemeindevorsteher verhaftet

Arad. Auf Grund Entschlusses der königlichen Tafel in Limsoara hat der dieselbe Untersuchungsrichter den gew. Vorsteher des Interimsausschusses von Kradscher, Wastle Jobanas, verhaftet. Gegen Jobanas wird die Anklage wegen schwerer Mißbräuche erhoben. Der Vater des Angeklagten, ein wohlhabender Landwirt in Simand, wurde vor einigen Tagen, als er Kenntnis vom Entscheid der Tafel erhalten hatte, vom Schlag getroffen und ist gestorben.

Stiebesdrama in Peltchla

Der abgewiesene Freier ersticht sein Ideal Der 18-jährige Peltchlaer Bursche Gabriel Komibez hat die 19-jährige Katharina Volhjar durch Messerstiche tödlich verwundet, weil sie seine Liebe zurückwies.

Kleine Anzeigen

Winfestens 10 Wörter für einmalige Einzahlung 19... Stellenangebote sowie Unterrichtsleistungen...

Badezwanne, gebraucht jedoch in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung.

Zu verkaufen: 1 St. Griespudina schone Fabrikat „Seck“... 2 St. Reserve-Walzen 600x250...

Mülleregehilfe wird sofort aufgenommen bei Wihla Nikolaus Hammes, Gattenbrunn (Sub. Arab).

Suche zum Haushalt Mädchen für alles, selbständige Köchin mit guten Zeugnissen; schöner Gehalt! Adresse: Erlicotage, Arab, Cantucyino 23

Minimikum 20-26 Meterzometer in verschiedenen Stärken, Motorbestandteile und Eberner Duraluminium. Adressen an die Verwaltung.

Gutgehende Fleischbank samt Haus zu verkaufen. Franz Geb, Arabulnou, Hauptgasse 121.

Wolle zum Spinnen wird übernommen in der Wollspinnerei MATTHIAS SCHUCH, Perlman, (Sub. Limis-Corontal) gegenüber der Hutfabrik.

Advertisement for BARTL HOFFMANN, featuring an image of a globe and text: Achtung Weingartenbesitzer! Transport- und Lagerhäuser...

Wie der Mord in Lenaenheim geschah?

Wie bereits in unserer letzten Folge berichtet, wurde in Lenaenheim bei einer Rauferei der Knecht Paul Elmer aus Tzipar verarztet, daß er gestorben ist.

Aus Lenaenheim werden uns nun über den furchtbaren Vorfall folgende Einzelheiten berichtet: Bei uns ist es Sitte, daß nach Beendigung des Drusches jeder Drechselmaschinenbesitzer seinen Arbeitern einen Schmaus (Aldomach), bestehend aus Pabritasch und Wein, bereitet.

Der Maschinenbesitzer Peter Fruchtsch bereitete mittags im Gasthause Frisch seinen Arbeiter den Schmaus. Es wurde gut gegessen und nachher fleißig hinter die Winde gegossen.

Nachmittags unterhielten sich dort auch einige Knechte, die dem Weine ausgesprochen hatten. Als der Wein seine Wirkung getan hatte, entstand ein Streit, dem der Gastwirt Frisch dadurch ein Ende machen wollte...

Nun hatte einer der Druscharbeiter den unglücklichen Einfall, dem Gastwirt nachzugehen, er ließ zum Brunnen, ergriff ein Schaffel mit Wasser und überschüttete die streitenden Knechte.

Diese Knechte, wie das zu sehen pflegt, nun über den Söbrenfied her und schlugen auf ihn los. Die übrigen Druscharbeiter eilten ihrem bedrängten Kameraden zu Hilfe...

Nun war die Schlacht zu Ende und die Knechte trugen ihren schwerverwundeten Kameraden in das Haus seines Dienstherrn, wo er auf einen Wagen, mit etwas Stroh-Unterlage, gelegt wurde.

Der Vorfall hat in Lenaenheim große Aufregung verursacht und die Käufer werden allgemein beurteilt. Die Gerichtsherren hatten es schwer beanstandet...

Paul Elmer und Stammte aus Tzipar.

Nach der gerichtlichen Untersuchung ließ der Staatsanwalt 10 Druscharbeiter verhaften und nach Limisfoara bringen. Später wurden mehrere entlassen...

Der Vorfall hat in Lenaenheim große Aufregung verursacht...

Die Gerichtsherren hatten es schwer beanstandet, daß der Dienstherr den tödlich verwundeten Knecht nicht ins Bett legen ließ, sondern er lag auf dem Wagen im Schuppen ganz ohne jede Hilfe allein.

SPORT

Vorentscheidungsfeier um die Landesmeisterschaft

Wipensia - JS Rapid 2:0 (1:0). Bucuresti. Vor 10.000 Zuschauern fand gestern auf der Kapellbahn das Vorentscheidungsfeier zwischen den beiden Spitzenreitern statt.

Das zweite Treffen findet am Sonntag in Limisfoara statt, welches auch der Bucurestier Radio übertragen wird.

Fremdschaftsspiele

Chinesul-Nisa - Mal-Cloga 7:4 (3:2) in Limisfoara. Infolge des ausverkauften Bodens brachte der Kampf eine mächtige Seltung...

UDR-GFR 11:0 (1:0). GNR-SWR 8:2 (3:2). GWR II - Fortuna 6:2 (3:1).

Chinezul II - Rapid 10:3 (5:0). Sand - Electrica 3:1 in Subotica.

Kreisspiele in Arab

Gloria - GWR 6:2 (2:1). GWR - Olimpia 8:0 (1:0).

Handball

Neuarab - Handballmannschaft des Araber Deutschen Kulturvereines - Litanus 5:3 (3:2).

Athletische Wettkämpfe in Berlin

Am Berliner Olympiastadion wurden gestern die athletischen Wettkämpfe zwischen Deutschland und den vereinigten Staaten beendet. Den Kampf haben die UDR mit 58:49 Punkten gewonnen.

Todesfälle.

In Hassfeld sind gestorben: Josef Ludwig im Alter von 54 Jahren, betrauert von seiner Witwe geb. Ellabeth Fig, seinem Sohn und anderen Verwandten.

In Gler ist im 58. Lebensjahre der gem. Gemeinderichter Johann Grimm nach langem Leiden gestorben, betrauert von seiner Gattin, 5 Kindern und Enkelkindern.

In Neupetsch ist der Kaufmann Rudolf Christian im Alter von 54 Jahren gestorben.

In Rovin ist der ehemalige Viehexporteur Franz Raßler im 63. Lebensjahre gestorben.

Trauer und Verlobungen

In Arab hat am Sonntag den 14. August in der Minoritenkirche die Trauung des Budapesters Arzies Dr. Josef Galambos mit Frä. Adrienne Palaghi, Tochter des Direktors der Graf Biselenzky'schen Gutsbesitzung...

In Perlman hat die Trauung des Beamten der Limisfoaraer Bierfabrik Jakob Friedrich, Sohn des gew. Wlader Gemeindevorstehers Jakob Friedrich, mit Frä. Anna Kleitsch stattgefunden.

Der Kadnaer Arzt Dr. Birgit Mihalca hat sich mit Frä. Jlia Derio, Tochter des Bippaer Handelschulprofessors Peter Derio verlobt.

Segentshau bekommt 300000 Lei

Das Innenministerium hat folgende Verwaltungsbeamte zur Rückerstattung von ungefähr 300.000 Lei an die Gemeinde Segentshau verhaftet: der gew. Neuaraber, derzeit Kadnaer Oberstaatsanwalt Sever Madhin...

Unwetter und Wolkenbrüche in ganz England

London. Gestern zog über ganz England ein schweres Sturmgewitter. In der Hauptstadt schlug der Blitz in mehrere Gebäude ein und setzte sie in Brand.

Brand. In Nord-England folgte einem Wolkenbruch Hagel, dessen Körner vielerorts eine 10 Zentimeter hohe Eisschicht bildeten.

Aus Rache Dynamit in die Drechselmaschine gelegt

Neustadt-Nala Mare. Der gewesene Gemeinderichter von Ghirlesalu Ladislau Lura hat sich eine Drechselgarnitur angekauft, die gestern in Betrieb gesetzt werden sollte...

Lustiges

Unter Rat „Mutti, hast du von Bati den neuen Pelzmantel bekommen, den du dir zu Weihnachten gewünscht hast?“ „Nein, Liebchen — leider nicht.“

Advertisement for Franz Magyari, Landwirtschaftl. Maschinenabteilung. Großes Lager in Mienenchuesgärten, Kalkhallen-Einrichtungen, technischen Artikel etc.

Advertisement for Teufelspfele, featuring an illustration of a devil and text: Feuchte Wohnung! Sicherer Erfolg! Mit der patentierten Teufelspfele.

Advertisement for HAMBURG AMERIKA LINIE S. A. R. KUNSTLER REISEBÜRO. Sie erhalten jede Auskunft seitens der Stelle, die Pauschalreisen für kochentliche Wäber vermittelt...

Table with 2 columns: Crop type and price. Banater Getreidemarkt. Weizen 77-3 Prozenz 420 Lei, Mais 220, Hafer 400, Weizenrotte 315, Kleie 300, Sonnenblumenkerne 450, Hirsbirne 650.

Elternfreuden in Neuarab Die Gattin des Neuaraber Kraten Dr. Hans Dengl, geb. Wilhelmine Roupaay schenkte ihrem Mann einen strammem Jungen.

Hungerstreik von 3400 Arbeitern in den Gruben Rattowitz. In den Bergwerken von Rattowitz haben 3400 Arbeiter in den Gruben wegen Lohnforderungen den Hungerstreik begonnen.

Ein Begriffsstutziger „Sogar jeder Dummkopf kann das begreifen!“ rief der Redner von seinem Podium. „Aber ich verstehe nicht das geringste davon!“ sagte eine Stimme aus dem Saal.

Der kleine Held „Wenn ich groß bin, werde ich Soldat!“ „Aber Kind, als Soldat kannst du leicht getötet werden.“ „Von wem?“ „Von Feind.“ „Dann will ich Feind werden.“

Ein Vergleich „Du trägst deine Tapferkeitsmedaille Tag für Tag. Man fragt dich nicht so mit deinem Mut!“ — „Was heißt's schon? Du trägst ja auch Tag für Tag deinen Eherring.“